

# Maspalomas

Mehr als ein Dutzend Straßen in Maspalomas tragen aus Dankbarkeit die Namen europäischer Reiseveranstalter, die jede Woche Flugzeugladungen voller Gäste nach Gran Canaria bringen.

Kein Wunder also, dass diese Kosmopolis mit der Insel, ihrer Kultur und ihren Traditionen nur wenig zu tun hat. Weit ziehen sich die Ferienanlagen in dem breiten ehemaligen Flussbett von einem Ufer zum anderen, klettern schier unaufhaltsam die nächsten Hügelketten hinan. Maspalomas breitet sich immer weiter aus, ein Sammelsurium an Siedlungen, die kein Zentrum kennen. Vor allem im Ortsteil Las Meloneras im Westen sind schicke Großhotels, Apartmentanlagen und ein neuer Golfplatz entstanden.

Maspalomas, zusammen mit dem Nachbarort Playa del Inglés, weiteren Satellitensiedlungen und gut 100.000 Ferienbetten das wohl größte zusammenhängende Feriengebiet Europas, ist ein Kaleidoskop verschiedener Tourismusideen und Baustile, mit denen in den frühen 1960er-Jahren begonnen wurde, auf der Einöde im äußersten Süden der Insel die Zukunft Gran Canarias zu gestalten. Ein Prozess, der noch längst nicht abgeschlossen ist.

## Die Anfänge des Tourismus

Nicht einmal Graf de la Vega Grande de Guadalupe Alejandro del Castillo y del Castillo hätte sich wohl träumen lassen, dass sich einmal zwei Millionen Besucher jährlich auf seinem Ödland tummeln würden. Dabei war der blaublütige Eigentümer fast des gesamten Insel Südens ein Tourismus-Visionär. Mit fünf Worten gab er vor 40 Jahren den Startschuss in den Massentourismus, als mal wieder ein paar neue Hotels gefordert wurden:

„Es ist viel mehr nötig.“ Zehn Quadratkilometer Land gab er für die Erschließung des Fremdenverkehrs frei und trat damit eine Baulawine los.

Denn das schnelle Geld lag in den ersten 20 Jahren auf der Straße. Man brauchte es nur aufzuheben. Die Preise waren niedrig, das gute Wetter sicher wie die Bank von England. Hotels und Apartments schossen wie Pilze aus dem Boden. Die Leute purzelten aus den Charterfliegern.

Viele clevere Geschäftemacher haben damals geschoben und getrickst, haben sich gesundgestoßen oder grandiose Pleiten hingelegt. Doch wurden in den letzten Jahren fast alle Bauruinen saniert, Parks angelegt und neue Shoppingcenter errichtet. Maspalomas ist heute so attraktiv wie nie zuvor.

## Palmenwald und Leuchtturm

Es wird fast nur noch im Vier- und Fünf-Sterne-Segment gebaut, Qualität ist wichtiger als Masse. Um den einzigen Fixpunkt in dem Urlauber-Konglomerat, den uralten **Palmenwald** nahe dem Leuchtturm, scharen sich die besten Hotels Gran Canarias. Nahebei liegen zwei Golfplätze.

Nicht weit entfernt erhebt sich direkt an der Promenade der **Faro** (Leuchtturm) von Maspalomas. Er entstand Ende des 19. Jahrhunderts und soll mit 65 Metern der dritthöchste Spaniens sein. Wer Lust hat, klopft an und klettert über die Wendeltreppe hinauf, um den weiten Blick zu genießen.

## Die Dünen von Maspalomas

Maspalomas ist das Zentrum des gehobenen Pauschalismus und erfreut sich großer Beliebtheit. Dafür ist vor allem die Tatsache verantwortlich, dass es direkt an eines der größten Naturwunder anschließt, die die Kanaren zu bieten haben: die **Dunas de Maspalomas**. Die Dünen von Maspalomas selbst haben nämlich trotz des

Baubooms nichts von ihrer Faszination verloren. 1,5 Kilometer weit stoßen sie an ihrer breitesten Stelle ins Landesinnere vor. 418 Hektar Sand,

durchsetzt mit einer eigenen Flora, die seit 1987 als „Naturlandschaft von nationalem Interesse“ unter Schutz stehen.

